



Wir erörtern den Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag

Für das große Ziel

Die Haupttendenzen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976-1985 bestimmen sich nach dem Kommunistischen Parteitag...

Die Frage „Über die Aufgaben der Stadtparteiorganisation in der Vervollkommnung der politischen Information unter der Bevölkerung im Lichte der Forderungen des XXIV. Parteitags der KPdSU“ wurde auf dem Plenum...

Aufbereitungskomitee Sokolow-Sarbal herausgegeben. Bei den Beratungen der politischen Agitation...

In ihrem Streben, aktiver auf die Agitationsaktivität der Grundorganisationen einzuwirken, unternehmen die Parteikomitees...

Die Parteikomitees führen die Agitation in den Betrieben durch. In der mündlichen politischen Agitation...

Die Parteikomitees führen die Agitation in den Betrieben durch. In der mündlichen politischen Agitation...

schiedene Treffen veranstaltet. Bei der Durchführung dieser Veranstaltungen leisten die Agitatoren eine umfangreiche Arbeit...

Die Arbeit der Agitatoren und Parteikomitees ist nicht leicht, oft unheimlich und lässt sich nicht leicht ermessen. Doch zeitigt sie gute Früchte...

Über aktuelle Fragen und das internationale Leben informierend, verleiht sie den Hörern eine marxistisch-leninistische Auffassung...

Die Arbeit der Agitatoren und Parteikomitees ist nicht leicht, oft unheimlich und lässt sich nicht leicht ermessen. Doch zeitigt sie gute Früchte...

Jeder Hektar Land soll ergiebiger werden

So weit das Auge reicht, hat der Schnee die Felder in eine weiße Decke gehüllt. Sie ist aber nicht überall gleich stark...

Sowchos „Mirn“, Rayon Sleshinka, im Sdhanow-Sowchos, Rayon Krasnokutsk, in den Kolchosen „30 Jahre Kasachstan“ und „Ezels“ bei Beresowskaja...



Stoßarbeit leisten die Textilarbeiter des Alma-Atar Baumwollkombinats „50 Jahre Oktoberrevolution“...



UNSER BILD: Die Kolleginnen Molla Gerassimowa und Nadja Bogomolowa gratulieren W. Spitschuk (Mitte).

Die Landwirte sind diesen eingedenk, welche große Bedeutung die Düngerverfahren für die Hebung der Fruchtbarkeit des Bodens sind...

Bahnbetriebswerker halten Wort

Sicheren Schrittes gehen die Arbeiter des Pempowlawsker Bahnbetriebswerks dem XXV. Parteitag entgegen...

Im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des XXV. Parteitages haben zwölf Halten des Bahnbetriebswerks den Titel „Halle der kommunistischen Arbeit“ errungen...

Mehr Käse und Butter

Das Kollektiv der Molkerei Nadeschda Tschurakowka hat im letzten Planjahr gut gearbeitet...

Wie bekannt, hat im System der Maßnahmen, die auf die Hebung des Ernteertrags gerichtet sind, die Vorbereitung des Saatmaterials eine besondere Bedeutung...

Für die künftige Ernte

Die Werktätigen der Gemüsebauplantagen der Tschernojarsker Landwirtschaftlichen Vereinigung schaffen unter dem Motto „Heute besser arbeiten als gestern, morgen besser als heute!“...

Im Verlauf des kurzen Winterurlaubes schaffte die Brigade bis 700-800 Tonnen Humus auf die Felder.

Rund um das Festival

Wie auch im ganzen Land verläuft in unserem Gebiet das Unionsfestival des Laienkunstschaffens...

Delegierte zum XXV. Parteitag der KPdSU Tüchtiger Landwirt

In jenem Jahr, als Alexander Lwowitsch Nachmanowitsch im Kolchos „Trudowol Pachar“ Vorstandsvorsitzender wurde...

Trotz der außerordentlich ungünstigen Witterungsverhältnisse der letzten zwei Jahre betragen die Ernteeinnahmen des Kolchos 12,5 Millionen Rubel pro Jahr...

Der neue Vorsitzende fand jedoch die richtige Stelle, mit deren Hilfe die Schwierigkeiten bewältigt und die Wirtschaft vorwärtsbringen konnte...

In fünf Jahren hat die Wirtschaft etwa 70 000 Zentner Milch an den Staat zu verkaufen...

Wieder wurde die Frage auf die Parteilversammlung gebracht. Man beschloß, die Kommunisten sprechen mit jedem dieser Mechanisatoren über die realen Perspektiven des Kolchos...

„Wir haben 35 Befestlungsaggregate gekauft“, sagte uns Alexander Lwowitsch. „Jetzt haben wir aus dem Institut für Wasserwirtschaft Spezialisten eingeladen, die unsere Mechanisatoren in die neue Technik handhaben lehren.“

Die Landwirtin A. L. Nachmanowitsch hat seinen Plan des ersten Quartals bereits am 2. Februar erfüllt. Das ist das Arbeitsgeschick der Viehzüchter zum XXV. Parteitag der KPdSU.

Die Landwirtschaft eröffnen sich neue Möglichkeiten für einen weiteren Aufstieg der Produktion. Schon heute surren auf den Feldern die Aggregate...

Für diese Erfolge wurde der Kolchosvorsitzende Alexander Lwowitsch Nachmanowitsch mit dem Titel Held der sozialistischen Arbeit gewürdigt.

Das Kollektiv des Orchesters gibt oft Konzerte im Rayonkulturhaus zum besten, es fährt auch in andere Wirtschaften des Rayons aus...

Auf hohem Niveau waren die Darbietungen des Orchesters für kasachische Volksinstrumente. Saryarka, aus dem Rayon Tselisai Sarysu...

Oberrheinstädter des Gebietes hat sich der Entwicklung des Volksschaffens, eine Erhöhung seines künstlerischen Niveaus, eine bessere Arbeit der bestehenden und eine Festlegung der neu gegründeten Kollektive begünstigt.

# Neue Einparteieregierung

Die mehr als einmonatige Regierungskrise in Italien, die durch die Weigerung der Sozialisten, das frühere Kabinett im Parlament wegen der Differenzen in der Wirtschaftspolitik zu unterstützen, ausgelöst wurde, ist durch die Bildung einer neuen Einparteieregierung zu Ende gegangen.

Während der Krise wurden zahlreiche Versuche unternommen, die Zusammenarbeit in der Regierungskoalition wiederherzustellen. Alle diese Versuche scheiterten jedoch infolge der ersten Differenzen, die hauptsächlich die Auffassungen über den Ausweg aus der schweren Wirtschaftskrise betrafen.

In vielen Städten Westdeutschlands beteiligten sich Lehrer, Studenten, Schüler und ihre Eltern an Protestkundgebungen gegen die Krise im Bildungswesen. Die Demonstranten forderten, den überfüllten Klassenräumen und dem Mangel an

Problemen konfrontiert sei. Die italienische Kommunistische Partei vertritt die Auffassung, die Bildung einer Einparteieregierung sei eine Kompromißlösung und entspräche nicht dem Ernst der Wirtschaftslage im Lande. In einem Dokument der IKP-Listung heißt es, eine wahre Lösung der Krise könne nur durch eine grundlegende Wende in der politischen Führung des Landes erfolgen, die ohne Beteiligung der Kommunistischen Partei nicht zu realisieren sei.

Pädagogen ein Ende zu setzen, die Lage in den Schulen zu verbessern. Sie traten gegen die verfassungswidrige Praxis der „Berufsverbote“ auf, UNSER BILD: Demonstration in Hannover

# Gegen imperialistische Militärstützpunkte

Angesichts der vom Weltfriedensrat verkündeten „Kampfwache gegen die imperialistischen Militärstützpunkte im Indischen Ozean und für die Umwandlung des Indischen Ozeans in eine Friedenszone“ (16.-22. Februar) hat das Sekretariat des Weltfriedensrates alle ant imperialistischen Kräfte aufgerufen, sich in diesen Kampf einzuschalten.

In einer Erklärung und vorwiegend der Weltfriedensrat auf die Gefahr, die durch den Ausbau des Kernwaffenstützpunktes der USA auf der Diego-Garcia-Insel

im Indischen Ozean und durch das Bestehen der USA-Marinestützpunkte im Persischen Golf heraufbeschoren wird. Diese Gefahr erhöhe sich angesichts der Pläne, einen USA-Marinestützpunkt in Cockburn Sound (bei Perth in Australien) zu bauen. Der Weltfriedensrat verurteilt die bewaffnete Einmischung imperialistischer Kräfte in den Kampf gegen die nationale Befreiungsbewegung in Oman und ihre Drohungen gegen die VDR Jemen. Wie in der Erklärung unterstrichen wird, ist



# Repressalien in Uruguay

In Uruguay werden weiterhin Vertreter der patriotischen und demokratischen Kräfte verhaftet. Diese Feststellung ist in einer Ergänzung der internationalen Juristenkommission zum Bericht über die Verletzung der Menschenrechte in Uruguay enthalten. In dem Dokument wird unterstrichen, daß Verhaftungen aus

politischen Motiven das ganze vorige Jahr hindurch vorgenommen wurden. Die Gewaltherrschaft habe im Oktober besonders scharfe Formen angenommen. Während dieser Unterdrückungskampagne seien zahlreiche Parlamentsabgeordnete, Gewerkschaftsfunktionäre, Dozenten und Studenten von Universitäten, Lehrer, Ärzte, Juristen,

# Erklärung zum Westafrika-Problem

Der Revolutionsrat und die Regierung der Algerischen Volksdemokratischen Republik haben eine Erklärung zum Westsahara-Problem veröffentlicht. Es heißt darin, die algerische Regierung könne der Bevölkerung von Westsahara im Einklang mit der von regionalen und internationalen Organisationen definierten Position das Recht auf Selbstbestimmung absprechen. Bel jeglichem Beschluß, der die Aufrechterhaltung des Friedens und der Sicherheit in Nordwestafrika im Mittelmeerraum und im arabischen Osten dienen soll, müßten die Hoffnungen

der Völker dieser Region ohne Einschränkung respektiert werden. Eine freie Willensbekundung der Einwohner Westsaharas könnte nur durch ein Referendum über Selbstbestimmung garantiert werden, das ohne irgendwelche ausländische Einmischung und unter Schirmherrschaft abgehalten wird. Wie die Position der anderen Interessierten Seiten auch sein möge, Algerien werde dem UNO-Generalsekretär alleseitige Unterstützung leisten, um seinen Auftrag sowie die Aufrechterhaltung des Friedens in dieser Region zu erleichtern.

# Entschieden verurteilt

Die UNO-Kommission für Menschenrechte hat die Verbrechen Israels gegen die Bevölkerung der besetzten arabischen Gebiete entschieden verurteilt. In einer von der Kommission verabschiedeten Resolution heißt es, durch den Terror der israelischen Verwaltung auf den besetzten Gebieten würden die Menschenrechte mit den Füßen getreten. Die Resolution überführt Israel Kriegsverbrechen gegen die Bevölkerung der okkupierten Territorien. Die UNO-Kommission hat die israelischen Maßnahmen, die auf Verweigerung der Okkupation, wie z. B. die Errichtung von paramilitärischen Siedlungen, mit Nachdruck verurteilt. In der Resolution werden ferner Beispiele für die Willkür und die Verletzung der Menschenrechte, solche wie Massenverhaftungen, Festnahmen, Urteilsverkündung ohne ge-

richtliche Verfahren, angeführt. Es wird unterstrichen, daß die andauernde Besetzung von Gebieten arabischer Länder eine ernste Gefahr für den internationalen Frieden und die Sicherheit bildet. Für den Resolutionsentwurf, der von Kuba, Zypern, Indien, Pakistan, Senegal, Obervolta und Jugoslawien eingebracht wurde, stimmten 23 von den 32 Kommissionsmitgliedern. Die einzige Gegenstimme war die der USA. Der israelische Botschafter in der Schweiz Eitan Ronn, versuchte, die Verbrechen Israels auf den besetzten arabischen Territorien zu rechtfertigen. Er behauptete, auf den besetzten Gebieten finde ein „beispielloses wirtschaftlicher und sozialer Fortschritt“ statt. Die Verlogenheit und die Doppelzüngigkeit dieser Behauptungen entlarften Vertreter der sozialistischen Länder, der arabischen und der afrikanischen Länder.

# Unsere Heimat ist die Sowjetunion

Wir sind Sowjetbürger und bleiben es. Die Zeitung hat schon des öfteren über Menschen geschrieben, die ihre Heimat verlassen und es dann bitter bereuen. Es wurde schon darüber geschrieben, was die erzählen, die aus dem „Paradies“ zurückgekehrt sind. Unsere Familie ist empört darüber, daß sich unter den Sowjetdeutschen, dessenungeachtet noch Leute finden, die den Erdrückungen der westlichen Propaganda glauben, welche die Auswanderung der Deutschen aus der Sowjetunion nur dazu braucht, um unsere Heimat zu verkleinern. Wir Sowjetdeutschen sind gleichberechtigte Bürger unseres Landes und führen ein inhaltsreiches Leben in Wohlstand wie alle Sowjetvölker. Unter den Sowjetdeutschen gibt es Departierte der Obersten Sowjet der UdSSR, der Obersten Sowjets einzelner Unionsrepubliken, der Gebiets- und der örtlichen Sowjets. Für hingebungsvolle Arbeit wird viele Sowjetdeutsche mit Regierungszeichnungen gewürdigt — von Medaillen bis zum Helden der Sowjetunion bzw. der sozialistischen Arbeit und Staatspreisen. Auf dem beliebigen Abschnitt unseres sozialistischen Ausbaus arbeiten Sowjetdeutsche — nicht nur einfache Arbeiter und Kolchosbauern, sondern auch Lehrer, Ärzte, Agronomen,

Ingenieure, Kolchosvorsitzende oder Betriebsdirektoren, Wissenschaftler, Hochschullehrer usw. Konkret von unserer Familie. Ich habe Hochschulbildung und bin bereits 24 Jahre Lehrer. Meine Frau ist Operateurin in der Geflügelzucht, ihr Name steht an der Ehrenliste der Wirtschaft und im „Goldenen Buch“ der Republik, sie wurde mit zwei Medaillen ausgezeichnet und mit dem Abzeichen „Sieger im sozialistischen Wettbewerb 1974“. Unser ältester Sohn ist Lehrer in der Schule und studiert fern an der historischen Fakultät der pädagogischen Hochschule. Der zweite Sohn dient in der Armee, ist Sergeant und Aktivist der politischen und Gelechtsausbildung. Der dritte Sohn geht noch in die 10. Klasse. Wir leben ohne Sorgen um den kommenden Tag und werden von Jahr zu Jahr wohlhabender. So geht es Tausenden ähnlicher Familien. Und keine Erdrückung der westlichen Propaganda über das angeblich schlechte Leben der Sowjetdeutschen kann das abhalten. Alle Nationalitäten und Völker unseres großen multinationalen Landes sind gleichberechtigt und leben in einträchtiger Familie. Als Lehrer sehe ich das jeder Tag. Ich bin in unserer Schule, wo gemeinsam Kinder aus russischen, kasachischen, deutschen, uigurischen, ukrainischen, farischen, aserbaidzhanischen, koranischen, belorussischen und an-

# Kartoffeln teurer als Brot

Die belgische Regierung hat ab sofort die Ausfuhr von Kartoffeln verboten. Den Händlern ist nahegelegt worden, die Kartoffeln ausschließlich auf den Binnenmarkt zu liefern. Die für die Ausfuhr bestimmten Kartoffeln werden, wie Wirtschaftsminister, Fernand Schaffman, mittelt, zu den im vorigen Monat festgesetzten maximal hohen Preisen verkauft werden. An Kartoffeln mangelt es zur Zeit in allen westeuropäischen Ländern infolge der Mißernte von 1975 (20 Prozent unter der von 1974), die Preise sind in die Höhe geschossen. In Belgien zum Beispiel kosten zum ersten Mal in der Geschichte des Landes Kartoffeln teurer als Brot.

# Geisteskrankheiten greifen um sich

Heilbehandlung bedürfen. Etwa jeder dritte BRD-Bürger habe in seinen Leben eine Geisteskrankheit überstanden bzw. leide immer noch daran. Die vernachlässigte Gruppe seien die Armen und die Slumbewohner. Im Landesdurchschnitt entfälle ein Irrenarzt auf etwa 60 000 Einwohner. Da es an Fachkräften mangelt, fungieren Lehrer und sogar Juristen als Ärzte. Diese Leute müßten in Fragen beraten,

in denen sie zumest nicht kompetent seien. Auf dem flachen Lande gebe es überhaupt keine Fachärzte für Geisteskrankheiten. In den ersten 20 Jahren nach dem zweiten Weltkrieg habe sich die Zahl der Patienten, die in die Krankenhäuser für Geistesgestörte eingewiesen werden, vervierfacht. Das führe zu einer katastrophalen Überbelastung der Krankenhäuser. In fast allen Heilanstalten dieser Art herrschten

menschunwürdige Verhältnisse. Die riesigen Krankensäle ähnelten Kasernen. In einem Raum befanden sich in der Regel zwischen 20 und mehr Kranken. Außerdem würden Patienten mit ganz verschiedenen Leiden in ein und demselben Raum untergebracht. Viele Kranke würden vorzeitig aus dem Krankenhaus unter dem Vorwand entlassen, daß das Behandlungspersonal den nötigen Kontakt nicht herstellen könne.

# Der innenpolitische Kampf in China

Die Kampagne der Angriffe auf die Gegner der „Kulturrevolution“ in China hat sich in der zweiten Januarhälfte verschärft. Unter Hinweis auf den Mao-Spruch „Der Klassenkampf ist das entscheidende Glied, alles andere sind nur Details“ veröffentlichten Organe der Peking-Propaganda scharfe Kritiken an den chinesischen Politikern, die nach maoistischem Sprachgebrauch „Kapitulanten“ und „Revisionisten mit Machtbefugnis“ sind. In der Presse wird von andauerndem Kampf zwischen zwei „Lagern“, jetzt auch zwei „Klassen“, geschrieben. Auf Partei- und Staatsfunktionäre, die während der „Kulturrevolution“ Repressalien ausgesetzt waren und in der letzten Zeit rechtfertigt worden waren, werden Anklagen unternommen. Die Verschärfung des Kampfes setze zu dem innenpolitischen

propagandaapparat unterwerfen und einflussreiche Positionen im zentralen Parteiparat einnehmen. Gleichzeitig werden immer mehr Umstände bekannt, die für sprechen, daß unter den leitenden Funktionären Stimmungen zugunsten einer realistischen innen- und Außenpolitik zugunsten der konkreten Lösung der unauflöslichen Probleme des Landes, auch der Probleme, die die Interessen des chinesischen Volkes betreffen, immer größere Verbreitung finden. Diese Tendenzen werden mit der sogenannten gemäßigten oder pragmatischen Linie in Zusammenhang gebracht, wobei diese mit den Vertretern des Verwaltungs- und Militärapparats identifiziert wird. Es ist ferner bekannt, daß es in einer Reihe von Provinzen Chinas zu offenen Ausbrüchen der Unzufriedenheit der Bevölkerung mit der jetzigen schweren Lage gekommen ist. Bisher unterstützte Mao Tse-tung systematisch die „Linken“, wobei er sich zugleich die Möglichkeit zum Manövrieren offen hielt und die „Rechten“ agierte, der über allen Gruppierungen steht. Die „Linken“ versuchen, von Mao unter

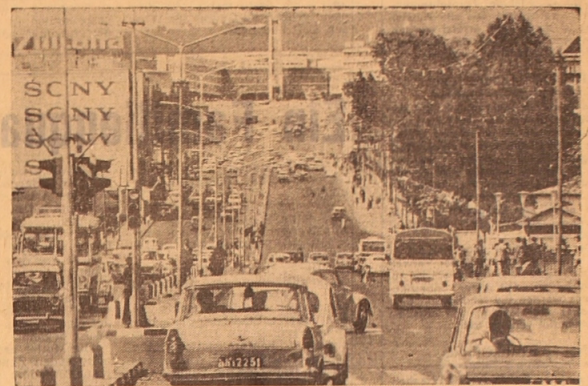
Ausnutzung der Spezifika seiner persönlichen Haltung, die von Antisowjetismus und Großmachtschauvinismus geprägt ist, größere Unterstützung zu erreichen, um noch zu seinen Lebzeiten die dominierenden Positionen in der chinesischen Führung — im Partei- und im Staatsapparat — zu besetzen. Die „Gemäßigten“ besorgen die Festigung ihrer Stellungen in der Regel bei der Lösung der laufenden Probleme des Staates und Wirtschaftslebens. Zu bemerken ist, daß der Gang der Ereignisse zur Entstehung einer Schicht von Partei- und Staatsfunktionären geführt hat, die sich noch nicht durch Auftreten gegen die „Linken“ kompromittiert haben und Loyalität gegenüber Mao bezeugen, zugleich aber doch nach ihrer politischen Biographie dieselbe Kategorie von Funktionären der Älteren und mittleren Generation wie die „Gemäßigten“ darstellen. Als Vertreter dieser Schicht im Politbüro wird zum Beispiel Hua Kuofen bezeichnet, der, wie die westliche Presse schreibt, die Kompromißfigur für den Posten des amtierenden Regierungschefs wurde.

# LESERSTIMMEN

Leiter einer Wirtschaft emporgewachsen ist. Der Sowchos „Industrialny“, in dem wir damals zusammen arbeiteten, zählt Vertreter von über 17 Nationalitäten. Er war mit unter den ersten Wirtschaften, die mit dem Völkerfreundschaftsorden gewürdigt wurden. Wir Sowjetdeutschen sind freie gleichberechtigte Menschen, haben unsere Heimat und einen friedlichen Himmel über uns. Das verdanken wir unserer Sowjetheimat und eine andere Heimat brauchen wir nicht. Hans WERNER Sowchos Karasharski, Gebiet Karaganda Das Panier erhoben In Nr. 10 der „Freundschaft“ hat mir der Beitrag von A. Giesbrecht „Nur die Sowjetunion ist unsere Heimat“ sehr gefallen. Endlich mal ein offenes Wort über diejenigen, die unserer Heimat den Rücken kehren, und im Westen ein leichtes Leben suchen. Ganz richtig fragte A. Giesbrecht: „Wo liegt denn unsere Heimat an?“ Viele dieser „Spätheimkehrer“ sind doch in unserem Lande geboren und aufgewachsen, haben hier gelernt und das gesehen und selbst genossen, was der Sowjetstaat alles für den Menschen tut. Ich bin schon 82 Jahre alt. Mein Leben war oft nicht eitel Sonnen-

schein oder Honiglecken gewesen, aber ich bin hier zu Hause und kann nicht verstehen, wie Menschen alles, was ihnen der sozialistische Staat bietet, verlassen und ein Dasein in einem kapitalistischen Land vorziehen. Alle diese „Heimkehrer“ laden Schande auf unsere ehrlichen Sowjetdeutschen, die hier ein wahres Zuhause haben. Der Artikel von A. Giesbrecht ist von großem Nutzen — das war endlich mal das Tippen auf dem richtigen Weg. Ich bin dem Autor dankbar dafür, daß er das Panier erhoben hat. In ein Land „heimkehren“, in dem immer noch Leute das große Wort führen, an deren Hände das Blut von Millionen Menschen — Frauen, Kinder, Greise und Männer — klebt, dazu bringt mich keine Gewalt hin. Gebt die Hände des Blutes ab, aber seit die Sowjetmacht besteht, bin ich ein Sowjetdeutscher, ein Mitglied unserer großen einträchtigen Sowjetfamilie. Oblutschje, Region Chabarowsk Wahre Worte sthen in den Beiträgen von E. Konstschek „Auf Entfälle 1975“ und von A. Giesbrecht. „Nur die Sowjetunion ist unsere Heimat“ (Freundschaft Nr. 10, 1. J.). Daß die imperialistische Propaganda große Lügen über unsere Heimat verbreitet, das wundert einen nicht. Verwunderlich ist, daß es noch Menschen gibt, die dieser Propaganda auf den Leim

gehen. Es ist doch schon lange bekannt, daß die deutschen Junker und Imperialisten, die auch heute in der Bundesrepublik an der Macht stehen, den Völkern der Welt und auch dem eigenen Volk nur Krieg und Leid brachten. Wir Sowjetdeutschen sind stolz darauf, daß wir der großen Aufbauarbeit unseres Landes, an deren Verteilung gegen den Hinfallschismus teilhaftig waren, daß wir heute mit allen Völkern unserer multinationalen Heimat am Aufbau des Kommunismus teilnehmen. Und keinen Kräften wird es gelingen, einen ehrlichen Sowjetdeutschen in die BRD zu locken. Ein jeder, der der westlichen Propaganda ein Ohr schenkt, sollte diese Beiträge aufmerksam lesen und dann Schlüsse ziehen. Schukubai, Sie befehlen unsere Bürgerhehre Unsere Heimat ist die Sowjetunion. Wir brauchen unser Glück nicht in der Fremde zu suchen. Solche „Spätheimkehrer“ von denen schon in mehreren Beiträgen die Rede war, machen allen Sowjetdeutschen Schande, denn jeder, der unserer Heimat den Rücken kehrt, belächelt unsere Bürgerhehre. D. WORM Salsowos, Altglawion



Addis Ababa — Hauptstadt des „Landes der versengten Gesichter“, wie man öfters Äthiopen nennt. UNSER BILD: Die zentrale Straße der Hauptstadt. Foto: TASS

### Alltag des Gebiets Nordkasachstan

#### Geschenk für Radiojournalisten

Die Bauarbeiter, die Gebietszentren haben den Radiojournalisten ein gutes Geschenk gemacht — ein neues zweistöckiges Gebäude. Hier befinden sich nun die Presse- und Musikstudios, etwa 30 Kabine für Redakteure, Anisager und Angestellte des Fernmeldewesens.

#### Der erste Grundstein

In festlicher Atmosphäre ist der erste Grundstein für die ersten Leinwandkonstruktionen — der ersten Folge des populärsten Holzverarbeitungskombinats — gelegt worden.

#### Neues Krankenhaus

Im neuen Gebäude des Eisenbahn-Krankenhauses ist die erste chirurgische Operation erfolgreich abgeschlossen worden.

#### Sorgen der Viehzüchter

Erfolgreich haben die Viehzüchter aus dem Sowchos „Shdanowskij“ das 10. Fleischjahr begonnen.

#### Start der Kulturstaffete

Im Gebiet ist die Kulturstaffete gestartet. Das ist ein Arbeits- und schöpferischer Rapport der Werktätigen dem bevorstehenden Parteitag.

1985 darf kein einziges Gramm Industrieabfälle mehr in die Südkasachische Meerenge gelangen. Gerade so ist die Aufgabe formuliert, die der Beschluss des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR in ihrem Beschluss „Über Maßnahmen zur Verhütung der Verschmutzung des Schwarzen und des Asowschen Meeres“ stellt.

### Ein Familienquartett

Mein Bekannter, der Kraftfahrer Wladimir Laas, sagte mir einmal:

Bei uns in Karaganda lebt eine Familie, in der vier Söhne sich selbstvergessen mit Musik beschäftigen, verschiedene Instrumente spielen.



### Bewährung

(1. Fortsetzung)

„Die erkrankte Scholle“ ist mehr als eine Familienchronik. Sie ist eine lebenswahre Chronik einer Zeit, die erfüllt war von Enttäuschung und Unglück, aber auch von Hoffnung und der geschichtlichen Wende zum Glück des Volkes.

### Mensch und Natur Das Schwarze und das Asowsche Meere unter Schutz

Die im Beschluss vorgesehenen Schutzmaßnahmen wurden ein weiteres Glied des konsequenten Umweltschutzprogramms sein, das in der UdSSR zu einem Gesetz erhoben ist.

Bis 1985 soll das Abblenden von Industrieabfällen in alle in das Schwarze und das Asowsche Meer mündenden Flüsse eingestellt werden.

re alt, als er begann, aufmerk-sam zuzuhören. Bald konnte er alle unsere Lieder nachsingen.



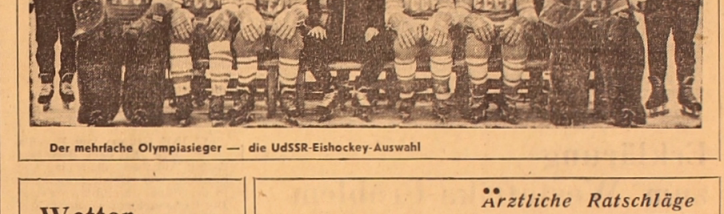
David WAGNER

er künstlerisch zu erschließen sucht.

### Über allen Tirolgipfeln ist Ruh...



Die zwölften Olympischen Winterspiele haben ihren Abschluss gefunden. Diese Spiele wurden durch die großen Erfolge unserer Sportler gekennzeichnet.



### „Wetter für morgen“

Im Dshambuler russischen Gebietstheater wurde das Bühnenstück „Wetter für morgen“ von Michail Schatrow auf die Bühne gebracht.

### Ärztliche Ratschläge

#### Um Erfrierungen vorzubeugen

Im Norden unserer Republik ist es sehr kalt geworden. Der Frost erreicht in diesen Februartagen 30 und mehr Grad.

Die Regie führte der Spielleiter des Theaters Pawel Schirchow, der Bühnenregisseur Wladimir Woloshankin verfertigte die Entwürfe für die Dekorationen.